

LEITARTIKEL

Haushalt 2026 – die Erwartungen sind groß

„Und jährlich grüßt das Murmeltier“ – die Landesregierung sondiert bereits im Frühling über den Haushalt des Folgejahres und die GdP stellt erneut ihre Forderungen an den Haushalt für die Polizei. Doch bevor es um konkrete Forderungen und Erwartungen geht, werfen wir einen Blick ins Allgemeine.

Kevin Komolka

Landesvorsitzender

Bei den gut 1,6 Milliarden Euro, die der niedersächsische Polizeihaushalt umfasst, stehen die Personalkosten mit 82 Prozent an. Somit verbleiben für den Sachmittelbereich 18 Prozent. Sonderausgaben werden später regelmäßig nachverhandelt (wie Ausgaben im Bereich der Digitalisierung, zum Beispiel 7 Millionen Euro pro Jahr für SMK 3.0). Dieses Nachverhandeln ist nicht belastbar und kostet wiederkehrend Ressourcen. Einmalige Sonderzahlungen oder Förderprogramme bereiten bei der Wiederbeschaffung von Geräten (beispielsweise bei der E-Mobilität) ebenfalls wiederkehrende große Probleme.

Verhältnis der Personalkosten ist zu hoch

Das Verhältnis 82 zu 18 ist im nationalen Vergleich der Polizei eine Katastrophe:

Der Polizeihaushalt in Bayern für das Jahr 2024 betrug etwa 4,9 Milliarden Euro. Der Anteil der Personalkosten lag bei 58 Prozent, was rund 2,84 Milliarden Euro entspricht.

Der Polizeietat in Nordrhein-Westfalen für 2024 betrug 4,06 Milliarden Euro. Die Personalkosten beliefen sich auf etwa 2,128 Milliarden Euro, was rund 52 Prozent des Polizeibudgets entspricht.

Und der Haushalt der Bundespolizei für das Jahr 2025 beträgt laut Regierungsentwurf 4,61 Milliarden Euro, was eine Steigerung im Vergleich zu den 4,19 Milliarden Euro im Jahr 2024 darstellt. Die Personalkosten machen dabei 2,68 Milliarden Euro (64 Prozent) aus.

Unsere Forderungen

Wir werden als GdP Niedersachsen nunmehr an „zwei Fronten“ kämpfen müssen. Zum einen muss es eine deutliche Steigerung des Polizeihaushaltes geben, um mehr in Sachmittel investieren zu können. Deshalb fordern wir, das Verhältnis zwischen Personal- und Sachmittelhaushalt durch Anhebung des Gesamtvolumens auf ein Verhältnis 60 zu 40 zu bringen.

Zum anderen müssen drängende Personal- und Sachmittelinvestitionen trotzdem getätigt werden. Wir werden uns für den



Haushalt 2026 unter anderem dafür einsetzen, dass:

- 1.000 neue Kolleg:innen im Polizeivollzug eingestellt werden
- mehr interne Qualifizierungsmaßnahmen und somit Perspektiven für die Polizeiverwaltung geschaffen werden. Keine Beschäftigten sollen dem technischen Fortschritt „zum Opfer“ fallen!
- der nächste Schritt bei der Polizeizulage und deren Ruhegehaltswirksamkeit gegangen wird
- es 250 Stellenhebungen von A 9 nach A 13 geben wird, was insgesamt 1.000 Beförderungsmöglichkeiten entspräche
- die polizeispezifische, modulare Ausbildung für kriminaltechnische Angestellte ausgeweitet wird und es mindestens 100 durchgeschlüsselte Hebungen (BV und Budget hinterlegt) zur Eingruppierung auf EG 10 gibt
- einmalig 100 Millionen Euro und jährlich 19 Millionen Euro zur Verjüngung des Fuhrparks zur Verfügung gestellt werden

Für all diese Herausforderungen müssen die neuen finanziellen Spielräume, die nach

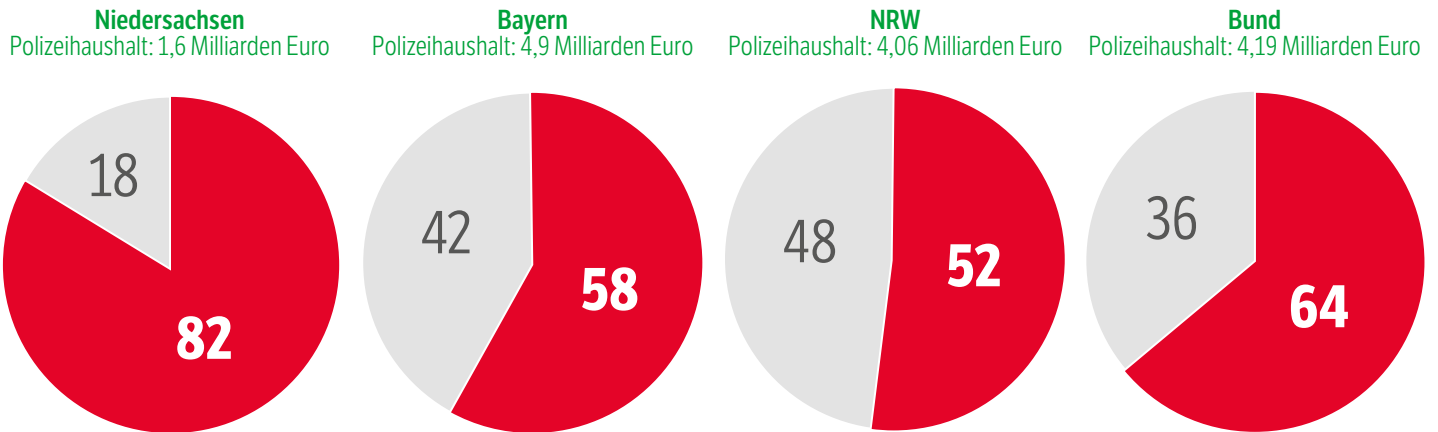


der Bundestagswahl gegeben sind, auch in Niedersachsen konsequent genutzt werden. Erste Ankündigungen, dass man beispiels-

weise von einer Neuverschuldung nur „im Ausnahmefall“ Gebrauch machen will, kritisieren wir scharf, da dadurch eine wichti-

ge Chance zur Investition in die Sicherheitsarchitektur in Niedersachsen vergeben wird. **GdP – Polizei. Wir leben dich.** ■

Anteil der Personalkosten (rot) am Polizeishaft in Prozent



LANDESDELEGIERTENTAG 2025

Polizei. Wir leben dich.

Vom 18. bis 20. November 2025 findet der 33. Landesdelegiertentag der GdP Niedersachsen in der OsnabrückHalle statt und das Ereignis wirft seine Schatten voraus. Dabei wird alles unter einem Motto stehen: „**Polizei. Wir leben dich.**“

Das Motto ist als klares Bekenntnis der Menschen in der GdP Niedersachsen zu ihrem Beruf zu verstehen: Die Arbeit bei der Polizei ist mehr als nur unser Job – sie ist fester Bestand-

teil unseres Lebens. Der Einsatz für Sicherheit und Zusammenhalt ist unsere Identität. Und als Gewerkschaft leben wir diese Polizei in einer Gemeinschaft: mit voller Überzeugung, mit Leidenschaft und mit dem festen Willen, unsere Arbeitsbedingungen zu verbessern, unsere Werte zu verteidigen und die Gesellschaft zu stärken.

Begleitet wird das Motto von einem starken Logo: einem DNA-Strang, der in den Farben der GdP verdeutlicht, wie stark die Verbundenheit zwischen Polizei, Gewerkschaft und unserer Identität ist. Er steht für das, was uns im Innersten ausmacht. Denn was wir tun, tun wir nicht nebenbei, es steckt in uns.

In diesem Sinne soll auf dem Landesdelegiertentag die Zukunft der gewerkschaftlichen Arbeit in der GdP gestaltet werden, durch die Wahl des Geschäftsführenden Vorstands, durch die Diskussion und die Beschlüsse von konstruktiven Anträgen und die Zusammenkunft vieler Menschen, die Polizei leben. ■



ITALIEN - APULIEN

TRULLI-ZAUBER ERLEBEN



In Apuliens reiche Kultur eintauchen

- 8-tägig
- inkl. Flug
- 4-Sterne-Hotels inkl. Halbpension
- inkl. Besuch des Castel del Monte und der Otranto-Kathedrale

REISEZEITRAUM: Juni - Oktober 2025

ab **1.249 €**
pro Person im Doppelzimmer

Buchbar in deinem GdP-Touristik Büro!



✉
service@gdp-service.de

☎
0511 530 380

🌐
www.gdp-service.de





IM INTERVIEW

„Wir brauchen jede und jeden!“

Seit Oktober vergangenen Jahres ist Bernd Gründel unser Landespolizeidirektor. Ein halbes Jahr nach seiner Amtsübernahme haben wir uns zum Interview getroffen und über seine Themenschwerpunkte und aktuelle Herausforderungen gesprochen.

DEUTSCHE POLIZEI: Herr Gründel, kann man sich in die Aufgaben als Landespolizeidirektor einarbeiten oder war der Start eher ein „Sprung ins kalte Wasser“, weil die Themen schon auf Sie warteten?

Bernd Gründel: Über meine Ernennung zum Landespolizeidirektor habe ich mich sehr gefreut. Mit Respekt bin ich die neue Aufgabe angegangen. Eine Einarbeitung im „klassischen Sinne“ gab es nicht. Der Einstieg wurde mir durch ein tolles Team im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport erleichtert; hilfreich war dabei, über fünf Jahre Vizepräsident des LKA Niedersachsen gewesen zu sein. Eine Vielzahl an Themen auf der strategischen Ebene kannte ich daher schon aus Sicht einer Behördenleitung. Anfangs musste ich mich jedoch wieder an die teils komplexen Abstimmungsprozesse gewöhnen.

DP: Gelingt Ihnen eine eigene Schwerpunktsetzung oder bestimmen die großen gesellschaftlichen Themen Ihre Aufgaben?

Gründel: In der aktuellen Zeit ergeben sich viele Schwerpunkte zwangsläufig. Der besondere Reiz der Aufgabe ist es, dass ich mit meinem Team die Möglichkeit habe, Lösungen für diese Themen mit auszugestalten und umzusetzen. Gerade das macht für mich die Faszination polizeilicher Arbeit aus.

Die digitale Transformation wird aktuell für Kolleginnen und Kollegen vor Ort konkret erlebbar. Der PoC 2.0 eröffnet für jede und jeden die Möglichkeiten der mobilen Arbeit, die Rückmeldungen dazu sind sehr gut. Auch der Roll-out der neuen Handygeneration, sichere mobile Kommunikation (SMK 3.0), wurde gerade gestartet. Wie bei jedem Start gibt es Herausforderungen, die es zu lösen gilt, aber die daraus entstehenden Potenziale, beispielsweise der Unfallaufnahme-(VEV-)App, sind vielversprechend.

Die automatisierte Verschriftlichung des gesprochenen Wortes mittels der Software Transcribe wird der Landespolizei im kommenden Jahr flächendeckend zur Verfügung stehen. Aktuell werden Videovernehmungen

Foto: MI



Landespolizeidirektor
Bernd Gründel



gen pilotiert sowie Videodolmetschen. Die Zeiten der langen Vorgangserstellung und das Warten auf den Dolmetscher werden demnächst vorbei sein.

Mit 60 Jahren erlebe ich gerade den rasantesten Wandel in meinen mehr als 40 Dienstjahren! Und im Mittelpunkt muss die Frage stehen: Was machen diese Veränderungen mit den Mitarbeitenden? In Anbetracht z. B. von Transcribe wird vor allem auf die Schreibkräfte geschaut – aber auch bei den polizeilichen Kernaufgaben erwarten wir, dass sich Arbeitsabläufe, Schwerpunktsetzungen und Prioritäten ändern und durch die technische Unterstützung mittelfristig Ressourcen frei werden. Wichtig ist es, sich mit den Chancen auseinanderzusetzen und die Möglichkeiten positiv anzunehmen.

Dies zu gestalten und somit einen Beitrag zu leisten, dass die Polizei auch im nächsten Jahrzehnt gut aufgestellt ist, ist eine Herkulesaufgabe. Mit der Gründung eines eigenen Referates für die digitale Transformation innerhalb des Ministeriums und der Ausgestaltung des digitalen Campus stellen wir uns dieser Herausforderung. Aber auch darüber hinaus gibt es eine Reihe von Herausforderungen. Vielleicht zwei Beispiele:

Das Thema Gefährdungs- und Bedrohungsmanagement gilt es zwingend für die polizeiliche Praxis auszugestalten. Eine Vielzahl von Ereignissen, nicht zuletzt die Attentate im zurückliegenden halben Jahr, hat die Notwendigkeit nochmals deutlich unterstrichen.

Auch die hybride Bedrohungslage war vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine nur latent auf der Tagesordnung. Inzwischen sprechen wir z. B. vom Risiko von Sabotageakten in der Nord- und Ostsee und von Desinformationskampagnen. Die Beschädigung kritischer Infrastruktur sowie Drohnensichtungen über Sicherheitseinrichtungen machen die Lage derzeit fühl- und erlebbar.

DP: Das Referat 27 ist gegründet, der digitale Campus wird derzeit ausgebaut. Dabei irritiert es einige Mitarbeitende, dass es scheinbar noch keine Konzepte gibt, sondern die Ausgestaltung erst gemeinsam erarbeitet wird ...

Gründel: ... und genau das macht den Reiz aus! Früher wurde vielfach die Beteiligung vermisst. Gemeinsam haben wir jetzt die

Möglichkeit, Ideen einzubringen, Argumente auszutauschen und einen bestmöglichen, gemeinsamen Weg zu finden. Daran müssen wir uns vielleicht erst einmal gewöhnen.

Uns fehlen nicht die Ideen, sondern die Umsetzungen, die Ergebnisse. Aktuell sind wir noch zu zersplittert aufgestellt. Um hier noch besser und gezielter zusammenzuarbeiten, bündeln wir die Kompetenzen nun in einem Team. Wir haben motivierte und leistungsstarke Mitarbeitende. Wenn wir die Prozesse noch besser strukturieren, Doppelarbeiten vermeiden und Entscheidungswege verkürzen, kommen wir schneller zu guten Lösungen.

DP: Die polizeiliche Arbeit verändert sich und Arbeit wird – bleiben wir beim Beispiel der Schreibkräfte – teilweise zukünftig auch wegfallen. Dennoch brauchen wir die Menschen weiterhin in unserer Organisation. Wie können wir es schaffen, die Menschen auf ihre zukünftige Arbeit vorzubereiten und sie zu qualifizieren?

Gründel: Für mich ist klar: Wir brauchen jede und jeden! Deshalb müssen wir individuell schauen, wie wir Möglichkeiten und Angebote schaffen. Nicht alle werden für Qualifizierungsmaßnahmen größere Strecken z. B. zu einem Verwaltungslehrgang oder anderen Dienststellen fahren können. Aktuell beabsichtigen wir, im Rahmen einer „kleinen Zukunftswerkstatt“ zwischen Landespolizeipräsidium und Hauptpersonalrat Leitgedanken zu erarbeiten. Ich denke nicht, dass wir alle Lösungen zentral steuern sollten, denn letztlich muss auch Luft für individuelle Bedürfnisse der Mitarbeitenden und der Dienststelle bleiben. Aber klar ist auch: Es braucht gemeinsame Schwerpunkte.

DP: Die kürzlich präsentierte VEV-App und die aktuell angestoßene Entwicklung eines digitalen Kurzberichts für die Bereitschaftspolizei zeigen, dass sich gerade auch in der polizeilichen Basisarbeit unglaublich viel digitalisieren lässt. Welche Projekte sehen Sie noch?

Gründel: Viele Entwicklungen sind nur eine Frage der Zeit. Beim letzten „True Crime Hackathon“ der Polizei Niedersachsen hat beispielsweise eine Webanwendung zur Digitalisierung des Sicherstellungsprotokolls den ersten Platz erzielt. Sicherlich sollten

wir bei Entwicklungen Schritt für Schritt vorgehen und nicht einfach irgendwelche Dinge unüberlegt einführen, aber wir dürfen Vorgänge auch nicht verkomplizieren. Die Schritte sollten nicht mehr Jahre, sondern maximal noch Monate dauern.

Im Bereich Führungs- und Einsatzmittel kommen seit Jahren die Verantwortlichen aus dem Innenministerium mit der polizeilichen Praxis zusammen und überlegen gemeinsam, wie man die Ausstattung verbessern kann. Das greift meine eben geäußerte Überlegung auf: Wir sollten die Ideen, die da sind, bündeln und sichtbar machen. Dabei neigen wir noch zu häufig zum Perfektionismus. Angesichts der Schnellebigkeit von Softwarelösungen erscheint mir das manchmal eher hinderlich.

DP: Als ehemaliger LKA-Vize bringen Sie eine gewisse Affinität für kriminalistische Themen mit. Inwieweit gelingt Ihnen die Trennung in der jetzigen Funktion?

Gründel: Ich bringe sicherlich eine gewisse besondere Kenntnis mit, dennoch funktioniert die Trennung nach sechs Monaten gut. Zugegebenermaßen sind für mich die Aufwände zur Einarbeitung bei kriminalistischen Themen überschaubarer als beispielsweise im Verkehrs- und Einsatzbereich oder bei juristischen Fragestellungen. Aber zur Ehrlichkeit gehört auch dazu: Als Landespolizeidirektor ist es unverzichtbar, sich durch gute Fachleute, egal zu welchem Thema, beraten zu lassen. In der heutigen Welt kann man nicht alles selbst können und wissen.

DP: Also ist eine Rückkehr ins LKA kein Thema für Sie?

Gründel: Nein, das ist und war nie Thema. Ich habe den Dienstposten als Landespolizeidirektor vor einem halben Jahr angetreten und mich auf die Aufgabe gefreut, und ich nehme sie gern wahr. Zuvor war ich über fünf Jahre Vizepräsident im LKA und davor sieben Jahre Leiter des ZKD in Hannover. Als ich 1981 als Hauptwachmeister-Anwärter bei der Polizei Niedersachsen angefangen habe, hätte ich mir nie träumen lassen, was ich bisher in meiner dienstlichen Zeit alles gestalten durfte und noch darf!

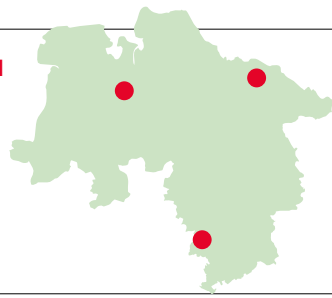
DP: Vielen Dank für das Gespräch und für Ihre Zeit! ■



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

In dieser Ausgabe

KG Oldenburg-Land
BG Lüneburg
KG PA Hann. Münden
BGen Lüneburg & Oldenburg



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Ruhestandsseminar der BGen Oldenburg & Lüneburg

Im Januar und März veranstalteten die Bezirksgruppen Oldenburg und Lüneburg zwei Seminare zum Thema „Vorbereitung auf den Ruhestand“. Seminarleiter Sven Hoopmann konnte insgesamt 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den beiden Seminaren begrüßen.

Referentinnen und Referenten wie Anja Klink, die über Ernährung und Fitness im Alter sprach, Heike Spree mit einem Beitrag zu Schwerbehinderung sowie Frank Schill, der das Aktivprogramm für Senioren und wichtige Themen wie Vorsorgevollmachten und Erben erläuterte, sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Darüber hinaus gab es Informationen zu landespolitischen Themen von Bernd Dreier, zur Versorgung und den Vorteilen einer Gewerkschaftsmitgliedschaft im Ruhestand von Walter Meinders und Wissenswertes zur Beihilfe von Sven Hoopmann.

Neu war, dass den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten wurde, ihre Partnerinnen und Partner mitzubringen, um auf mögliche Herausforderungen im Pflegefall vorbereitet zu sein. Die positive Resonanz zu den Seminaren macht inzwischen auch über unsere Ge-

werkschaft hinaus die Runde, Voraussetzung für die Teilnahme ist aber eine GdP-Mitgliedschaft. Solltet ihr aus der BG Oldenburg oder Lüneburg kommen und zukünftig Interesse an einer Teilnahme haben, meldet euch gerne bei euren Kreisgruppen. **Sven Hoopmann**



Foto: GdP OI

BG Lüneburg stellt die Weichen für den Landesdelegiertentag

Am 22. April traf sich die Bezirksgruppe Lüneburg zu ihrem Bezirksdelegiertentag im „Jeddinger Hof“. Bei bestem Frühlingswetter und leckerer Verpflegung wurden nicht nur wichtige Personalentscheidungen getroffen, sondern auch erste Weichen für den Landesdelegiertentag im November gestellt.

Cord Varrelmann

Co-Vorsitzender BG Lüneburg

Regina Jänichen und ich eröffneten die Veranstaltung mit einem herzlichen Willkommen, bevor unser Landesvorsitzender Kevin Komolka das Wort übernahm. In seinem Grußwort beleuchtete er aktuelle Entwicklungen auf Landesebene – und nahm dabei wie gewohnt kein Blatt vor den Mund.

Martin Hellweg führte als routinierter Versammlungsleiter souverän durch die Tagesordnung. Nach dem Bericht des Vorstands und der Kassenführung standen die personellen Veränderungen im Mittelpunkt: Merle Koprek wurde mit großem Dank aus dem Amt der Schriftführerin verabschiedet – ihre Nachfolgerin ist Claudia Kun-

ze, die sich mit frischem Elan der Aufgabe widmen wird. Gleich doppelte Frauenpower bringen die neuen Frauensprecherinnen Luise Michalsky und Ayse Reichert mit – und auch in der Tarifkommission bleibt die Expertise an Bord: Nicole Kugler, Claudia Kunze und Kathrin Donker wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Natürlich durfte auch der Blick auf den kommenden Landesdelegiertentag nicht fehlen. Die Wahl der Delegierten erfolgte unter Berücksichtigung von Geschlechtergerechtigkeit und Gruppenrepräsentanz – ein wichtiges Zeichen für gelebte Vielfalt in unserer Organisation. Marvin Schories wird die Bezirksgruppe Lüneburg im kommenden Landeskontrollausschuss vertreten, Lars Bergmann übernimmt die Vertretung in der Antragsberatungskommission.

Zum Abschluss wurden sechs Anträge intensiv diskutiert und abgestimmt. Punkt 15 Uhr endete ein rundum gelungener Tag – konstruktiv, kollegial und mit klarer Ausrichtung auf die Zukunft. ■



Foto: KG Oldenburg-Land



Die GdP-Delegation mit Innenministerin Daniela Behrens (2. v. r.) und dem Landtagsabgeordneten Thore Güldner (rechts)

BESUCH DES LANDTAGES

KG Oldenburg-Land im Gespräch mit Ministerin und Abgeordneten

Am 10. Februar 2025 besuchten Mitglieder der Kreisgruppe Oldenburg-Land zusammen mit Vertretern der Kreisgruppen Wesermarsch und Delmenhorst den Niedersächsischen Landtag auf Einladung des örtlichen Landtagsabgeordneten Thore Güldner (SPD).

Die Besuchergruppe erhielt zunächst eine Führung durch den Landtag und konnte einen interessanten Einblick hinter die Kulissen erlangen. Neben dem eindrucksvollen Plenarsaal konnten die Gewerkschafter auch die Sitzungs- und Fraktionssäle bestaunen. Thore Güldner brachte zudem auf anschauliche Art und Weise die Arbeit eines Abgeordneten näher.

Der Höhepunkt des Landtagsbesuches war mit Sicherheit das anschließende Gespräch mit der Innenministerin Daniela Behrens. In dem persönlichen Austausch ging es um eine Vielzahl sicherheitspolitischer Themen, wie zum Beispiel die Verbesserung der polizeilichen Ausstattung, die Anhebung der Polizeizulage und deren Ruhegehaltsfähigkeit, aber auch eine perso-

nelle Verstärkung sowie die Entwicklungschancen der Mitarbeitenden im ländlichen Bereich.

Bei dem konstruktiven Austausch trafen die Kreisgruppenmitglieder auf offene Ohren bei der Ministerin und Thore Güldner. So wurden neben Verbesserungswünschen auch positive Aspekte wie die landesweite Einführung des PoC 2.0 gelobt oder auf örtlicher Ebene der Umzug des Polizeikommisariats Wildeshausen in ein neues Dienststellengebäude gewürdigt.

Insgesamt zieht die Kreisgruppe Oldenburg-Land ein überaus positives Fazit aus dem Besuch und bedankt sich ausdrücklich bei Thore Güldner für die Einladung und die Möglichkeit des Austausches.

Raphael Radzieowski

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Entenessen der Kreisgruppe Polizeiakademie Hann. Münden

Zum zünftigen Entenessen hat die GdP-Kreisgruppe Hann. Münden ihre Mitglieder eingeladen. In gemütlicher Runde trafen sich rund 50 Aktive sowie Rentner:innen und Pensionäre in Hann. Münden. Der Kreisgruppenvorsitzende Jörg Soth begrüßte die Anwesenden und gab einen kurzen Situationsbericht zu den gewerkschaftlichen Aktivitäten des vergangenen Jahres. In Anwesenheit des Bezirksgruppenvorsitzenden Eric Groenhoff nutzte er die Gelegenheit zur Ehrung des PD a. D. Jürgen Leithold für 70 Jahre Mitgliedschaft in der GdP (Foto). Leithold,



Foto: KG PA Hann. Münden

langjähriger Angehöriger der LPSN, ergriff bei Urkundenübernahme das Wort mit einer klaren Aussage: „Einmal Polizei – immer Polizei! Einmal GdP – immer GdP!“

Bei netten Gesprächen, leckeren Speisen und Getränken genossen die Anwesenden den Abend und freuen sich schon auf die nächste Veranstaltung ihrer GdP!

Henner Schminke

Jürgen Leithold, der im Rahmen der Veranstaltung für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde, genießt seit 30 Jahren den Ruhestand und lässt keinen Zweifel daran, auch weiterhin der GdP die Treue zu halten.



Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigt zugesandte Artikel können nicht immer in

der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 08/2025 können bis zum 18. Juni 2025 per E-Mail an Landesredaktion.niedersachsen@gdp.de übersandt werden.

Vielen Dank!

AUS DEM DGB

GdP Niedersachsen begrüßt Delegation der Histadrut

Am 23. April durfte die GdP Niedersachsen als Teil des DGB eine Delegation des israelischen Gewerkschaftsbundes Histadrut in Niedersachsen willkommen heißen. Der Besuch stand im Zeichen des gewerkschaftlichen Austauschs und der internationalen Solidarität.

„Wir schätzen den konstruktiven Dialog und die vertrauensvolle Partnerschaft mit der Histadrut“, so das Fazit der GdP-Vertreter Jürgen Grüll, Bernd Dreier und Kevin Komolka, die die Gäste zeitweise begleiteten. Im Zentrum standen dabei Fragen der Arbeitsbedingungen, der gewerkschaftlichen Organisation und der Rolle von Gewerkschaften in unsicheren politischen Zeiten. Der Austausch hat deutlich gemacht: Gute Arbeit, faire Bezahlung und Mitbestimmung sind weltweit gemeinsame Ziele.

Ein besonders bewegender Moment war der Besuch im ehemaligen Konzentrationslager Bergen-Belsen am 24. April. Dort enthielten Vertreter des DGB und der Histadrut gemeinsam einen Gedenkstein. ■

Foto: GdP Niedersachsen



Termine

After-Work-Schnitzeltour der KG Goslar am 5. Juni 2025

Die Kreisgruppe Goslar lädt zur After-Work-Schnitzeltour 2025 ein! Am 5. Juni 2025 werden wir wieder unsere beliebte After-Work-Schnitzeltour durchführen. Wie in den Jahren zuvor haben wir eine kinderwagentaugliche Strecke für die Wanderung und eine tolle Möglichkeit für das leibliche Wohl im Anschluss ausgesucht. Bitte meldet euch für die Tour bis zum 2. Juni 2025 unter (05321) 339400 oder KG.Goslar@gdp.de an.

Holger Dalichow

Jahreshauptversammlung der KG Nienburg am 12. Juni 2025

Die JHV der KG Nienburg findet am 12. Juni 2025 um 17 Uhr im Restaurant Am Bürgerpark, Hannoversche Straße 73, 31582 Nienburg statt. Themenschwerpunkte werden ein Jahresrück- und -ausblick, Berichte von der Kreis- und Bezirksgruppe sowie vom Landesbezirk, Neuwahlen und die Mitgliederehrungen sein. Im Anschluss an die Versammlung wird es wieder ein leckeres Abendessen mit interessanten Gesprächen untereinander geben!

Die Anmeldungen sollten bis zum 06. Juni 2025 per Mail oder Telefon bei Axel.gruenvogel@polizei.niedersachsen.de, Tel.: (05021) 9212-141 oder Martina.pardun@polizei.niedersachsen.de, Tel.: (05021) 9212-337 erfolgen.

Martina Pardun

DP – Deutsche Polizei
Niedersachsen

Geschäftsstelle
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de